

Metropolitan Melodies | 19. September 2025 | 19:30 Uhr

Schlosskirche Grüningen

Die Musikerinnen

Clara Tsang Fung – Cello

Clara Tsang Fung schloss ihr Studium an der Hong Kong Academy for Performing Arts (HKAPA) ab, wo sie u. a. bei Richard Bamping und Prof. Ray Wang Cello studierte. Zusätzliche Impulse erhielt sie durch Meisterkurse und Privatunterricht bei renommierten Cellisten wie Mario Brunello, Natalie Gutman und Bion Tsang.

Als erfahrene Musikerin spielte sie in verschiedenen Orchestern, darunter die Hong Kong Sinfonietta, das New Philharmonic of Hong Kong und das Pacific Music Festival in Japan. Sie trat auch bei Konzerten mit Popstars wie Yoshiki (Japan) auf und war bei Events wie dem

Hong Kong Wine and Dine Festival und dem Asia Film Festival vertreten.

Neben der Musik ist sie ausgebildete Therapeutin für expressive Künste (Masterabschluss 2021, Universität Hongkong). 2004 gründete sie die Cello Factory und die Hong Kong Cellist Society (HKCS), mit der sie u. a. in der Carnegie Hall, Shanghai und Taiwan auftrat. Aktuell produziert sie auf YouTube das „V-Match Projekt“, das Cello-Coverversionen mit lokalen Szenerien Hongkongs kombiniert. Link: www.youtube.com/@claratsangfung

Ella Xunhuan Zhou – Piano

Ella wurde in China geboren und zeigte früh aussergewöhnliches musikalisches Talent. Mit vier Jahren begann sie Klavier zu spielen und galt bald als Wunderkind. 2000 zog sie nach Grossbritannien, wo sie ihre Ausbildung fortsetzte und sich früh für das Komponieren interessierte. Mit 15 führte sie ihr erstes Streichquartett mit Mitgliedern des Brighton Symphony Orchestra auf.

Nach dem Studium in Paris bei Maestro Mariam Rybicki begann ihre internationale Konzertkarriere. Ein Höhepunkt war ihr Debüt auf Schloss Proschwitz auf Einladung von Prinz zur Lippe. Später lebte Ella in Brasilien, wo sie bei Maestro Amaral Vieira studierte und an Festivals wie dem Mackenzie Musikfestival teilnahm. Ihre Auftritte in Hongkong und Boston fanden grosse Anerkennung.

Das Programm

1. Skrjabin, Aleksandr: Romance für Cello und Klavier

Alexander Skrjabin (1872-1915) war ein russischer Komponist und Pianist, bekannt für seinen innovativen Ansatz in Harmonie und Struktur. Zunächst von der Romantik beeinflusst, integrierte er später Mystik und Philosophie in seine Werke, was zu einem persönlichen Stil führte. Die „Romance für Cello und Klavier“, ursprünglich

1899 für Horn und Klavier komponiert, zeigt Skrjabins frühe romantische Merkmale. Die Celloversion, die das warme Timbre und die Ausdruckskraft des Instruments nutzt, macht technische Passagen handhabbarer und verleiht dem Werk eine tiefere emotionale Resonanz.

Das Stück ist ein bedeutender Beitrag zur Kammermusik, da es den Dialog zwischen Cello und Klavier meisterhaft hervorhebt und zu einem Eckpfeiler des Repertoires wurde.

2. Fauré, Gabriel : Élégie Op. 24

Die 1880 von Gabriel Fauré komponierte „Élégie, Op. 24“ reflektiert Themen wie Verlust und Nostalgie, beeinflusst durch den frühen Tod seiner Mutter. Diese persönlichen Tragödien verliehen seiner Musik eine tief emotionale Dimension. Das Werk für Cello und Klavier zeigt die Ausdruckskraft des Cellos, begleitet von einem zarten

Klavierhintergrund. Die Melodie des Cellos wird von lyrischen und kontrastierenden Passagen begleitet, die einen fließenden Dialog zwischen den beiden Instrumenten schaffen. „Élégie“ ist ein beliebtes Stück im Kammermusikrepertoire und wird oft bei Gedenkfeiern gespielt.

Ihre emotionale Tiefe und Vielseitigkeit inspirieren immer wieder Bearbeitungen in verschiedenen Genres.

3. Brahms, Johannes: Cello Sonata Nr. 1, Op. 38

Brahms wählte das Cello als Partner für das Klavier aufgrund seiner Vorliebe für warme, tenorstimmige Instrumente. Die Sonate wurde 1862 begonnen, 1865 mit einem Finale abgeschlossen und 1866 veröffentlicht, wobei das Adagio entfernt wurde, sodass nur drei Sätze übrig blieben.

Die Sonate wurde Brahms' Freund Josef Gänsbacher gewidmet. Es wird erzählt, dass Gänsbacher sich einmal

über das zu laute Klavier beschwerte, woraufhin Brahms scherzte: „Du hast Glück!“ Tatsächlich gibt es Passagen, in denen das Cello gegen den kraftvollen Klavierpart ankämpfen muss.

Das eröffnende Allegro ma non troppo ist von melancholischer Schönheit, verstärkt durch den tiefen Tonumfang des Cellos. Im letzten Satz zollt Brahms seinem Idol Bach Tribut, indem er die Fuge meisterhaft in die Sonatenform integriert. Diese Sonate ist ein aussergewöhnliches Werk von Brahms.

Pause

4. Massenet, Jules: Meditation aus Thaïs

Meditation, geschrieben für Solovioline und Orchester, ist ein instrumentales Entr'acte, das zwischen den Szenen des zweiten Aktes der Oper Thaïs des französischen Komponisten Jules Massenet aufgeführt wird. In der ersten Szene begegnet ein Mönch Thaïs, einer schönen Kurtisane, und versucht, sie zu überreden, ihr Leben in

Luxus und Vergnügen aufzugeben und das Heil in Gott zu suchen. Das Stück wird während einer Zeit der Besinnung nach der Begegnung gespielt, und danach sagt Thaïs dem Mönch, dass sie ihm in die Wüste folgen wird. Dieses bezaubernde und zart klingende Stück hat eine grosse Anziehungskraft und ist auch heute noch sehr beliebt und bekannt.

5. Mjaskowski, Nikolai: Cello Sonata Nr. 2, Op. 81

Mjaskowski war ein talentierter Komponist, Kritiker und Lehrer, doch seine Musik ist heute selten zu hören. Die 1950 komponierte Cellosonate wurde seinem Freund Rostropowitsch gewidmet. Im lyrischen spätromantischen Stil geschrieben, enthält das Werk keine Dissonanzen oder Atonalität und zeichnet sich durch Ausdruckskraft, Anmut und eine melancholische, singende Qualität aus.

Der erste Satz folgt der Sonatenhauptsatzform, ohne klare Unterteilungen, was einen fließenden, traum-

haften Effekt erzeugt. Der Andante Cantabile-Satz beginnt mit einem anmutigen Walzer, der zwischen Heiterkeit und Leidenschaft schwankt. Der letzte Satz, ein Rondo, bietet dynamische Kontraste und überrascht immer wieder.

Das Stück spiegelt die traditionellen Werte der russischen Musik wider, eine Antwort auf die „Resolution über Musik“ der sowjetischen Partei, die Mjaskowski und andere Komponisten wegen „elitäre Komplexität“ angriff.

Wir wünschen Ihnen einen stimmungsvollen Konzertabend und viel Freude an der Musik.



In der Pause und nach dem Konzert steht Ihnen der Barbetrieb der **Wy Galerie** zur Verfügung. Geniessen Sie eine Auswahl an Weinen sowie alkoholfreien Getränken.

Organisation

Mit freundlicher Unterstützung von

